

Leistungskonzept KUNST

Stand: 02.07.2024



Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Bergisch Gladbach

1. **Rechtliche Grundlagen**
2. **Grundsätze der Leistungsbewertung am DBG**
3. **Besonderheiten des Faches**
4. **Feedbackkultur**
5. **Notenstufen für die Leistungsbewertung laut Schulgesetz**
6. **Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**
7. **Sek I**
8. **Sek II und Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten**
9. **Weitere Leistungen im Fach Kunst**
10. **Beispiel-Bewertungsbögen und -kriterien**

1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. I (APO-SI § 6) und Sek. II (APO-GOST § 13,) sowie die LehrerInnenkonferenzen des DBG. Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen im Kernlehrplan der Sek. I und dem Lehrplan der Sek. II, sowie den Beschlüssen der Fachkonferenz Kunst. Die Fachschaft Kunst des DBG hat auf der Dienstbesprechung vom 02.07.2024 die folgenden weiter konkretisierten Kriterien zur Leistungsbewertung beschlossen.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung am DBG

Die Fachkonferenz Kunst hat verbindliche Kriterien für die Leistungsbewertung festgelegt, die den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens transparent gemacht werden, d. h. gestalterische Problem- und Fragestellungen werden in der Regel so formuliert, dass sie die Bewertungskriterien enthalten. Die Grundsätze der Leistungsbewertung richten sich dabei nach den Kernlehrplänen für das Fach Kunst und dem schulinternen Lehrplan.

Am Ende jedes Unterrichtsvorhabens, mindestens aber am Ende jedes Quartals wird den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

3. Besonderheiten des Faches

Als künstlerisch-musisches Fach hat das Fach Kunst das Ziel, die Freude am eigenen Gestalten zu wecken, Kreativität und Originalität zu fördern, den eigenen bildnerischen Ausdruck zu ermöglichen sowie die kritische Auseinandersetzung mit Bildwelten in einer medial geprägten Gesellschaft anzustoßen. Dies geschieht vor allem in der eigenen praktischen Arbeit und auch in der Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst, verschiedenen Kunststilen und Künstlerpersönlichkeiten. Zentrale Inhalte des Faches bilden sowohl die theoretische als auch die praktische Auseinandersetzung mit Kunst und Kunstgeschichte.

Für das Fach Kunst gilt der Grundsatz, dass als Leistungen nicht nur Arbeitsergebnisse, sondern auch individuelle Lernfortschritte bewertet werden. Die Leistungsbewertung ist dementsprechend sowohl produkt- als auch prozessbezogen. Generell gilt, dass die Freude am Gestalten, die dabei an den Tag gelegte Ausdauer, die Arbeitshaltung und die Kritikfähigkeit einen hohen Stellenwert bei der Beurteilung einnehmen. Die fachspezifischen Kompetenzen werden von der Klasse 5 an systematisch gefördert und weiterentwickelt. Dabei streben wir eine Bewertung an, die sowohl den Lernenden als auch dem tatsächlichen Arbeitsergebnis gerecht wird.

4. Feedbackkultur

Der Fachbereich Kunst führt vorwiegend eine Feedbackkultur zwischen Produktion und Rezeption stattfindet, in der unterschiedliche Methoden des Feedbacks erprobt werden, um sowohl den eigenen gestalterischen Prozess sowie auch die zu erlernenden und umzusetzenden Kriterien zu reflektieren und eigenständig zu bewerten. Dabei werden prozessbegleitende Feedbackmethoden (wie beispielsweise „Partnerinterview“) angewendet. Der Feedback- Prozess liegt zwischen kriteriengeleiteter Selbsteinschätzung und Fremdbeurteilung.

Außerdem holen die LehrerInnen dem Beschluss der LehrerInnenkonferenz 2023 des DBG folgend regelmäßig ein Feedback über den eigenen Unterricht ein.

5. Notenstufen für die Leistungsbewertung laut Schulgesetz

Bei der Bewertung der Leistungen werden laut Schulgesetz § 48¹ folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

Mangelhafte und ungenügende Leistungen im Fach Kunst

Die Noten 5 und 6 stellen eine extreme Benotung dar, die als Signal und nur in begründeten Ausnahmesituationen erteilt werden. Da Kunst versetzungsrelevant ist, soll in den entsprechenden Fällen frühzeitig ein Elterngespräch stattfinden.

Die Zeugnisnote 6 wird erteilt, wenn eine totale Arbeitsverweigerung vorliegt oder die Leistungen nicht der Aufgabenstellung entsprechen und nicht altersentsprechend sind.

Die Zeugnisnote 5 wird erteilt, wenn bei Aufforderung gearbeitet wird, die Mehrzahl der praktischen und theoretischen Arbeiten jedoch mangelhaft ist.

¹https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=0&bes_id=7345&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=633608

6. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Sonstige Mitarbeit umfasst alle Leistungen, welche die SuS im Unterricht einbringen. Bei der Bewertung werden Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge abgewogen. Die Beiträge umfassen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen, die dem Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit in der Jahrgangsstufe entsprechen.²

Mündliche Mitarbeit:

gute Beiträge zum Unterrichtsgespräch können bestehen aus, z.B.:

- Lösungsvorschlägen
- dem Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen
- dem Bewerten von Ergebnissen
- dem angemessenen Gebrauch der Fachsprache
- Fragen und Anmerkungen, die den Unterricht weiterbringen

Selbständige Arbeit im Unterricht/gestalterisch-praktisches Arbeiten:

Zur gestalterisch-praktischen Arbeit gehören der Arbeitsprozess sowie das Ergebnis.

Der Arbeitsprozess

Prozessbezogene Bewertungskriterien im Kunstunterricht zusätzlich Skizzen und Beobachtungen der Lehrperson.³

Bewertungskriterien für gestalterisch-praktische Arbeiten für Sek I+II

Die Bewertungskriterien müssen der Lerngruppe transparent gemacht werden.

- Bezug zur Aufgabenstellung (Einhalten der Kriterien, technische Umsetzung)
- Idee, Originalität, Einfallsreichtum
- Eigenständigkeit
- praktische Zwischenprodukte, wie z.B. Skizzen, und Besprechungen
- sachgerechter Umgang mit dem Material
- Gesamteindruck
- Sorgfalt
- evt. Arbeitsaufwand/Bemühen
- geplanter Zeitrahmen wird eingehalten

Selbstständigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit

Hierzu zählen alle Verhaltensweisen, die einen reibungslosen Ablauf des Kunstunterrichts gewährleisten, z. B. der angemessene Umgang mit Materialien, Hilfsbereitschaft beim Verteilen von Materialien und beim Aufräumen.

² Eine gute Übersicht zur Beurteilung bietet die Einteilung des BdK

Relevant für eine Bewertung sind die Bereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit oder am Computer. Wesentlich ist auch die Entwicklung von Strategien zur Problemlösung.

Bei Gruppenarbeiten müssen die individuelle Leistung und die damit verbundenen Arbeitsschritte belegbar sein. Es wird eine Individualnote verteilt unter Berücksichtigung der Gruppennote.

Das Beurteilen eigener und fremder Leistungen anhand von Bewertungskriterien wird gefördert.

Referate:

Sek I Bewertungskriterien: Inhalt, Vortragsweise, Medien, evt. Handout

Sek II Bewertung Referate im Fach Kunst Sek II

Hausaufgaben:

Sek I in der Regel keine Hausaufgaben; vielmehr ist das pünktliche Mitbringen von Materialien erforderlich, um die Mitarbeit im Unterricht zu sichern.

Sek II Regelmäßigkeit, Vollständigkeit und Qualität der Hausaufgaben werden angemessen berücksichtigt. Das pünktliche Mitbringen von Materialien ist erforderlich, um die Mitarbeit im Unterricht zu sichern.

Heftführung

Eine gewissenhafte Heftführung dient den Schülern zur Dokumentation von Unterrichtsinhalten und den Kolleginnen als Grob-Orientierung über bereits behandelte Inhalte. Gewichtige Unterrichtsinhalte werden in der Mappe dokumentiert (z. B. Arbeitsaufträge und dazugehörige Skizzen sowie Bewertungsgrundlagen sowie Evaluationsbögen). Die Schüler sollen den Hefter ab Klassenstufe 5 kontinuierlich führen und keine Inhalte entsorgen. Der Hefter kann in der Schule gelagert werden. Die Benotung der Heftführung ist den Kolleginnen überlassen, obligatorisch sind folgende formale Punkte: Deckblatt, Schreibpapier, weißes und ungelochtes Papier für Skizzen, Klarsichthülle.

Skizzenbuch

In der Sek II und im Designkurs und teilweise auch in der SEK I führen die Schüler ein Skizzenbuch.

Das Skizzenbuch kann in der Oberstufe auch anstelle einer größeren praktischen Arbeit gewertet werden.

7. SEK I

Noten-Punkte-Raster für die Sek I bei Klassenarbeiten

allgemeines Punkteraster zur Notenverteilung in der Sek I bei Klassenarbeiten

1	2	3	4	5	6
100-93%	77-92%	61-76%	45-60%	20-44%	0-19%

Im Fach Kunst gibt es über den Pflichtbereich hinaus in den Klassen 9 und 10 die Möglichkeit, einen Differenzierungskurs „Kunst-Design“ zu belegen. Hier werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. Eine der beiden Klassenarbeiten im Halbjahr kann dabei durch eine praktische Hausarbeit ersetzt werden.

8. SEK II und Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten

In den verschiedenen Stufen werden die folgenden Klausuren geschrieben:

Stufe	EF*		Q1		Q2	
	EF 1	EF 2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Anzahl	1	1	2	2	2	1 (Vorabitur wie im Abitur)
Kursart	GK	GK	GK	GK	GK	GK
Länge Theor. Klausur in Min.	90´	90´	135´	135´	180´	240´ inklusive Auswahlzeit
Länge Prakt. Klausur in Min.	+45´	+45´	+45´	+45´	+45´	+60
	Praxis					

*EF: im ersten Halbjahr im letzten Quartal, im 2. Halbjahr im ersten Quartal

Klausuren werden im Hinblick auf die Abiturprüfung in ansteigendem Schwierigkeitsgrad und Komplexität konzipiert. Die Ergebnisse der Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit gehen jeweils zu 50% in die Gesamtnote ein, wenn Kunst als schriftliches Fach gewählt wurde.

Besonderheiten des Faches Kunst:

gestaltungspraktische Aufgabenstellung (Aufgabenart I)

laut Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Kunst

In jeder Jahrgangstufe der gymnasialen Oberstufe ist jeweils mindestens eine Klausur als gestaltungspraktische Aufgabenstellung (Aufgabenart I) verbindlich.

In der Einführungsphase sowie im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann je eine Klausur durch eine gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlichen Erläuterungen ersetzt werden.

Die Prüfungsaufgabe muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Bei Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) beträgt der Anteil der schriftlichen Erläuterung mind. 15% und max. 20%.

Es wird zwischen drei Aufgabenarten unterschieden:

- I Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- II Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
- III an Bildvorgaben oder Texte gebundene fachspezifische Problemerkörterungen (ab 2023/24 nur für den Leistungskurs)

Anforderungsbereiche gegliedert, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Prüfungsleistung gewährleisten sollen.

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Wie für alle anderen Fächer gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen, der Anforderungsbereich II aber den Schwerpunkt bildet. Für die Aufgabenstellungen werden die für Abiturprüfungen geltenden **Operatoren**⁴ des Faches verwendet.

Die Prüfungsaufgabe muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Bei Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) beträgt der Anteil der schriftlichen Erläuterung mind. 15% und max. 20%.

⁴ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=4042>

Für die Notenvergabe in EF, Q1 und Q2 gilt folgende Notenskala.

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen in der Sek II bei 100 Punkten

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-39
mangelhaft plus	3	38-33
mangelhaft	2	32-26
mangelhaft minus	1	25-16
ungenügend	0	15-0

Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen in der Sek II bei 150 Punkten

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 60
mangelhaft plus	3	59 – 50
mangelhaft	2	49 – 41
mangelhaft minus	1	40 – 30
ungenügend	0	29 – 0

Kurzversion:

100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-26	25-16	15-0
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

9. Weitere Leistungen im Fach Kunst

Facharbeit

Wird in der Q1 Kunst als dasjenige Fach gewählt, in dem die Facharbeit geschrieben wird, ersetzt die Facharbeit eine Klausur (die 1. Klausur in der Q1.2). Für die Facharbeit gelten sowohl die allgemeinen Vorgaben für Facharbeiten als auch fachspezifische Kriterien.

Besondere Lernleistung

Zusätzlich zu den vier Abiturfächern gibt es auch im Fach Kunst die Möglichkeit, eine „besondere Lernleistung“ zu erbringen. Diese wird als 5. Abiturfach gewertet. Dementsprechende Informationen erfolgen über die Jahrgangsstufenleitung oder sind unter www.schulministerium.nrw.de einsehbar.

10. Beispiel-Bewertungsbögen und -kriterien

Selbsteinschätzungsbogen für mündliche Mitarbeit

Qualität und Quantität meiner Mitarbeit	++ immer	+ oft	○ manch mal	- selten	-- nie
Ich melde mich regelmäßig.					
Die Qualität meiner mündlichen Beiträge ist gut.					
Ich spreche deutlich, laut genug und in vollständigen Sätzen.					
Ich passe gut auf und höre zu, wenn andere sprechen.					
Ich lenke meine Mitschüler nicht vom Unterricht ab.					
Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.					
Arbeitseinstellung & Verhalten	++ immer	+ oft	○ manch mal	- selten	-- nie
Ich behandle meine Mitschüler*innen mit Respekt und beachte die Klassenregeln.					
Ich beginne zügig mit der Arbeit und arbeite gründlich, gemäß des Arbeitsauftrages.					
Ich drücke mich nicht vor der Arbeit.					
Ich helfe anderen und übernehme Verantwortung.					
Ich bringe eigene Ideen und Vorschläge ein, v.a. in Partner- und Gruppenarbeiten.					
Voraussetzungen für meine Mitarbeit	++ immer	+ oft	○ manch mal	- selten	-- nie
Ich bin pünktlich und richte meinen Arbeitsplatz vor dem Unterrichtsbeginn ein.					
Ich erledige meine Hausaufgaben vollständig und ordentlich.					
Ich habe meine Arbeitsmaterialien vollständig dabei.					
Ich führe meinen Hefter ordentlich und vollständig.					
Das möchte ich gerne noch sagen:					

Notenvorschlag Schüler*in:	Noteneinschätzung Lehrkraft:
Kommentar:	



1 | Anne Brannys/Annette Srehlow/Marie Grund
Unterwegs auf dem Max-Klinger-Pfad. Phasenübergreifendes Seminar-
wochenende mit Studierenden, Lehrenden und Referendaren aus Weimar
und Halle 2007

Leistungsbewertung im Kunstunterricht

ANDREA DREYER

Die Rollenzuweisungen in der zweiten Phase der Kunstlehrer-
ausbildung schwanken in ihrer Ambivalenz zwischen bewertet
werden und bewerten müssen. Umso wichtiger ist eine Transpa-
renz von Kriterien zur Evaluation kunstpädagogischer Prozesse
für beide Seiten – den Referendar und den Ausbilder.

Transparent sollten auch jene Bewertungskriterien sein, un-
ter denen Schülerleistungen eingeschätzt werden. Es gilt daher,
im Referendariat ein solides Handwerkszeug zur Beurteilung
von Arbeitsprozessen und -ergebnissen in der Lerngruppe zu
erwerben. Gerade im Kunstunterricht weisen eine Vielzahl von
Publikationen auf die Ambivalenz in der Förderung des indi-
viduellen Ausdrucks und dem Einsatz vermeintlich objektiver
Bewertungskriterien hin. Eine Note allein für das Ergebnis eines
ästhetischen Prozesses kann daher die individuelle Leistung des
einzelnen nicht angemessen erfassen. Ebenso gilt es, den Pro-
zess, die Prozessreflexion und die Präsentation in die Bewertung
einzubeziehen.

Prozessbezogene Bewertungskriterien für den Kunstunterricht

Prozess

- Originalität/Fantasie in der Themenfindung/Motiv-
wahl
- Eigenständigkeit/Komplexität und Konsequenz im
Arbeitsprozess
 - Recherche
 - Entwürfe
 - Verfolgen einer Idee
 - Chance des Verwerfens
 - Sensibilität/Angemessenheit im Umgang mit
formalen und gestalterischen Mitteln
- Ökonomischer und kompetenter Umgang mit Mate-
rialien, Werkzeugen und technischen Mitteln
- Kooperative Zusammenarbeit in der Gruppe/Ver-
antwortungsübernahme

Präsentation

- Stellungnahme zur eigenen Arbeit (mündlich,
schriftlich)
- Stellungnahme zum Arbeitsprozess
- Begründung von Prozessrevision
- Versiertheit in gewählter Fachmethode/Technik
- Teilhabe am Präsentationsaufbau
- Entwürfe zur Ankündigung der Präsentation
- Kunsttheoretische Fachkenntnisse
- Angemessenheit der Fachsprache in der Prozess-
beschreibung/der Darstellung der Ergebnisse
- Argumentative Überzeugung
- Vortragsweise
- Quellennachweis

Reflexion

- Persönlicher Ertrag aus dem Arbeitsprozess
- Kritisch-reflexive Prozessbeschreibung
- Eigener Anteil am Gelingen von Gruppenprozessen
- Effektivität der Unterrichtsmethode/Arbeitsform
- Angemessenheit der Unterrichtsstruktur
- Wünschenswerte Änderungen/Verbesserungsvor-
schläge

Produkt

- Klarheit und Komplexität der Lösung
- Visualisierung von der Idee über den Lösungsweg zum
Ergebnis (Mappe, Portfolio)
- Flexibilität und Experimentierfreudigkeit im Umgang
mit der ausgewählten Technik
- Vorarbeiten

Beispiel Bewertung von Referaten/Vorträgen im Fach Kunst Sek II

Bewertungs- faktor	Kriterien + Punkte (von 0 bis 3)	
4	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • sachlich richtige Informationen • Auswahl der relevanten Fakten (Begrenzung!, Zusammenfassung einiger Informationen), Schwerpunkt ist die Kunst • auf Fragen antworten können • <u>Zugewinn für die Zuhörer</u>
1	Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • einbeziehen verschiedener qualitätvoller Quellen
1	Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • logische Abfolge der Informationen • Einleitung und Schluss
1	Einleitung/ Schluss	<ul style="list-style-type: none"> • interessanter Einstieg, z.B. mit Fakten, Zitaten, Bildern, Portraits, Musik aus der entspr. Zeit...welche die Zuhörer aufschließen, zum Zuhören motivieren • Schluss: Abschluss, Zusammenfassung
2	Bildbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> • logische und begründete Auswahl • Qualität • Präsentation (angemessene Größe, sichtbar für alle, genug Zeit zum Betrachten) • wird auf die Beispiele eingegangen?
2	Handout	<ul style="list-style-type: none"> • gut gegliedert und gestaltet • nur die wichtigsten Informationen werden genannt • Pflichtpunkte: Quellenangabe, Name des Referenten, Fach, Thema
1	sonstige Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Aufbereitung • Qualität • Vorbereitung der Materialien (z.B. Präsentationen und Kopien <u>vorher</u> einreichen, Tafelbild <u>vor</u> der Stunde gestalten...) • Präsentation der Materialien (angemessene Größe, sichtbar für alle)
2	Vortragsweise	<ul style="list-style-type: none"> • frei sprechen • Zuhörer ansehen • Verständlichkeit für alle • sprachlich angemessen

3 Punkte → völlig gelöst/erreicht

2 Punkte → überwiegend gelöst/erreicht, aber noch unsicher o. geringfügige Mängel

1 Punkt → überwiegend nicht gelöst, Ansätze erkennbar, größere Mängel

0 Punkte → nicht gelöst/erreicht

Beispiel-Bewertungsbogen praktische Arbeit SEK I Design

Namen:

	Kriterium	mgl. Pkt.	erreichte Pkt.
Skizzenbuch (EA) (Beschreibung des Gestaltungsprozesses):	Mind Map als Ideensammlung an (Ort, Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, Anforderungen an die Sitzgelegenheit, erste Ideenblitze ...etc...	2	
	Ort für die Sitzgelegenheit mit Foto	2	
	eine schnelle Skizze eurer Idee	2	
	drei alternative Entwürfe, die sich wirklich unterscheiden	9	
	Auswahl des gelungensten Entwurfes + Begründung (mit Beschreibung der erzielten Wirkung → Mit welchen Gestaltungsmitteln hast du diese Wirkung erreicht?)	3	
	Bewertung mit den Designfunktionen (praktische, ästhetische, symbolische Funktion, wirtschaftliche Kriterien)	6	
	Materialbeispiele	2	
	Kreativität	3	
	Ordnung, Sauberkeit und Klarheit der Ausführungen	3	
Produkt	Arbeit im Unterricht, Eigenständigkeit	6	
	Umsetzung entspr. des Entwurfes	2	
	sauber, kreativ, stimmig	6	
Präsentation	Präsentation vor dem Kurs (umfassend, informativ)	3	
	Gesamtpunktzahl:		

Beispiel für Kriterien in der Sek II Praxis

Bewertung der freien seriellen Collagearbeit

Prozess
<ul style="list-style-type: none">· Kontinuität· Vorbereitung,· Einhaltung der Präsentations-, Gesprächs- sowie Abgabetermine· Eigenständigkeit
Skizzenbuch
<ul style="list-style-type: none">· Verfolgen der Idee und Chance des Verwerfens· Inspirationsquellen und Bildbeispiele· Originalität und Fantasie bei der Themenfindung, -entwicklung und -darstellung· Entwicklung der Idee· Nachvollziehbarkeit· Umfang (mind. 2 Doppelseiten im Skizzenbuch, gerne mehr und ein Kunstwerk)
Kunstwerk
<ul style="list-style-type: none">· Experimentierfreudigkeit, Kreativität und Experimentierfreudigkeit· Reaktion auf die vorgefundene Lage und Finden künstlerischer Ansatzmöglichkeiten (Bildzitat)· Umsetzung und Weiterentwicklung von Gelerntem· Einsatz von Zufallstechniken· Die Bildelemente stehen in Verbindung zueinander, befinden sich nicht losgelöst im Format.· Die Gestaltungsmittel werden gezielt eingesetzt, um eine irritierende oder appellierende Bildwirkung zu erzielen· Die Komposition ist spannungsreich (Format, Hintergrund, Kontraste, Farbe, Plastizität, Stofflichkeit)· Umsetzung des seriellen Prinzips zu den 3 Aspekten Personalisierung, Aktualisierung, Gestaltung· Bildtitel ergänzt das Werk oder erweitert es sogar· Sauberkeit und Präzision

Bewertungskriterien Skizzenbuch Sek II in Kurzform

Arbeit mit dem Skizzenbuch: das Skizzenbuch ist eine Art Sammelmappe eurer Arbeit im Kunstunterricht. Es dient euch zur Erarbeitung, Präsentation, Dokumentation und Reflexion eurer Arbeitsergebnisse und -prozesse sowie zur Dokumentation über Theorie und Praxis des Kunstunterrichts. Das Skizzenbuch kann somit zur Prüfungsvorbereitung dienen. Durch die individuelle Gestaltung können die Skizzenbücher selbst zu kleinen Kunstwerken werden. Vorgegebene Beiträge zum Skizzenbuch dienen der Bewertung.

Bewertungskriterien	
Prozess	Ideenfindung, Recherche, Entwürfe, Studien
	Dokumentation des Arbeitsprozesses
	Reflexion der Arbeit
	Eigenständiges Arbeiten
Inhalt	Kreative Gestaltung, die zum Inhalt passt
	Sinnvolle Struktur/Aufbau, Klarheit und Verständlichkeit für Leser
	Fachliche Richtigkeit (z.B. Verwendung der Fachtermini) und Vollständigkeit
Form	Sauberes Arbeiten (Seiten betitelt, Thema erkennbar, Bild- und Textteil, Bildqualität und Quellenangaben bei Ausdrucken)
	Termingerechte Abgabe

Kunst	Klasse 10	Prozess-Bewertung zu der Praktischen Arbeit als Zwischenstand: Thema
--------------	------------------	---

Kriterium	Grad der Ausprägung von ungenügend zu sehr gut		
	< ----- >		
Quantität Arbeitsfortschritt Arbeitsweise und -intensität Selbstständigkeit	verzögerter Arbeitsbeginn unkonzentriert, lustlos kaum aktiv kein Durchhaltevermögen wenig Arbeitsfortschritt		sofortiger Arbeitsbeginn aktiv gutes Durchhaltevermögen großer Arbeitsfortschritt
Qualität (Grad der Ausführung) Ersichtliche GM: besonders Farbe und Räumlichkeit	einfach kaum vorhanden schwach ausgeprägt		komplex und differenziert detailliert
Disziplin	störend laut leicht ablenkbar		kooperativ ruhig konzentriert
Prozessnote Stand <i>Datum</i>			